



über die
2. Sitzung des Planungs- und Umweltausschusses
am Montag, dem 23.04.2007
im Sitzungssaal II des Rathauses

Beginn: 17:10 Uhr
Ende: 19:15 Uhr

Anwesend

SPD

Herr Robert Biedermann
Frau Marion Dyduch
Herr Joachim Eckardt
Herr Marian Flörke
Herr Peter Holtmann
Herr Michael Krause
Herr Friedhelm Lipinski
Herr Hartmut Madeja
Herr Jochen Müller
Herr Volker Sekunde
Herr Klaus Slomiany
Herr Udo Theimann

CDU

Frau Ingrid Borowiak
Herr Karsten Diederichs-Späh
Herr Dirk Ebbinghaus
Frau Rosemarie Gerdes
Herr Heinrich Kissing
Herr Marc Nathmann
Herr Karl-Adolf Schneider

Bündnis 90/DIE GRÜNEN

Herr Klaus-Bernhard Kühnapfel
Frau Anke Schneider

BG (neu)

Herr Dieter Kloß

Sachverständige gem. Beschluss des Umweltausschusses

Herr Heinrich Hellekemper
Herr Herwig Rabeneck
Herr Wilfried Wiese

Verwaltung

Herr Jochen Baudrexl
Herr Matthias Breuer
Herr Karsten Harrach
Frau Monika Holtmann
Herr Uwe Liedtke

Gäste

Herr Lehnerdt, BBE Unternehmensberatungs GmbH

Entschuldigt fehlten

Herr Peter Büchel
Herr Dieter Drescher
Herr Oliver Kaczmarek
Herr Klaus Kasperidus
Herr Karl-Heinz Stoltefuß

Der Ausschussvorsitzende, Herr **Lipinski**, begrüßte die Ausschussmitglieder sowie die Mitarbeiter der Verwaltung, die Gäste und Vertreter der Presse, stellte die Beschlussfähigkeit fest und eröffnete die form- und fristgerecht einberufene Sitzung.

Auf Vorschlag von Herrn Lipinski stimmten die Ausschussmitglieder zu, die Tagesordnungspunkte 1 und 2 aufgrund der inhaltlichen Überschneidungen gemeinsam abzuhandeln. Weitere Änderungen zur Tagesordnung ergaben sich nicht.

A. Öffentlicher Teil

TOP	Bezeichnung des Tagesordnungspunktes	Vorlage
1	Regionales Einzelhandelskonzept für das östliche Ruhrgebiet und angrenzende Bereiche, Fortschreibung 2006 Vorstellung des Entwurfs durch Herrn Dipl.-Kfm. Jörg Lehnerdt, BBE Unternehmensberatung GmbH, Köln	
2	Novellierung der Landesplanung in NRW hier: Änderung der landesplanerischen Zielvorgaben zur Steuerung der Einzelhandelsentwicklung	016/2007
3	Neugestaltung der Kamener Fußgängerzonen hier: Sachstandsbericht der Verwaltung - Bauzeitenplan - Baufortschritt - Kostenentwicklung	
4	Bebauungsplan Nr. 35 Ka-Me "Auf dem Pastoratsfelde" hier: Aufstellungsbeschluss	020/2007
5	1. EG-Richtlinie Umgebungslärm 2. Lärmsanierung an bestehenden Schienenwegen des Bundes hier: Sachstandsbericht der Verwaltung	019/2007

6	Bauvorhaben im Stadtgebiet hier: Bericht der Verwaltung
7	Mitteilungen der Verwaltung und Anfragen

B. Nichtöffentlicher Teil

TOP	Bezeichnung des Tagesordnungspunktes	Vorlage
1	Mitteilungen der Verwaltung und Anfragen	
2	Veröffentlichung von Tagesordnungspunkten der nichtöffentlichen Sitzung	

A. Öffentlicher Teil

Zu TOP 1.

Regionales Einzelhandelskonzept für das östliche Ruhrgebiet und angrenzende Bereiche, Fortschreibung 2006
Vorstellung des Entwurfs durch Herrn Dipl.-Kfm. Jörg Lehnerdt, BBE Unternehmensberatung GmbH, Köln

Zu diesen Tagesordnungspunkten wurde Herr Dipl.-Kfm. Jörg Lehnerdt, BBE Unternehmensberatung GmbH, Köln, als Referent eingeladen. Zunächst wurde Herr Lehnerdt von Herrn **Lipinski** begrüßt.

Eingangs wies Herr **Baudrexl** darauf hin, dass das erste Einzelhandelskonzept für das östliche Ruhrgebiet vor nunmehr 6 Jahren beschlossen wurde. Es handelte sich um das erste regionale Einzelhandelskonzept in Nordrhein-Westfalen. Daran mitgewirkt haben 21 Städte und Gemeinden (Bergkamen, Bochum, Bönen, Castrop-Rauxel, Datteln, Dortmund, Fröndenberg, Hagen, Hamm, Herdecke, Holzwickede, Kamen, Lünen, Schwerte, Selm, Unna, Waltrop, Werl, Werne, Wetter u. Witten), die gemeinsam mit dem Einzelhandelsverband, fünf Industrie- und Handelskammern, drei Kreisen und der Bezirksregierung Arnsberg dieses Konzept erarbeitet haben. Es sollte als Grundlage dienen, die Investitionen des Handels an städtebaulich geeignete Standorte zu lenken. Die beteiligten Kommunen haben damit eine Möglichkeit erhalten, sich auszutauschen und abzustimmen. Zwischenzeitlich sind mit Hattingen und Herne zwei weitere Städte hinzugekommen. Aktualisierungen der Daten zur Bevölkerungs- und Kaufkraftentwicklung sowie die Entwicklung neuer Aspekte zu planerischen Ansätze machte eine Fortschreibung erforderlich. Mit dieser Sitzung soll der heutige Sachstand zum Regionalen Einzelhandelskonzept für das östliche Ruhrgebiet, Fortschreibung 2006, vorgestellt werden. Eine Druckversion liegt derzeit noch nicht vor, werde jedoch zu gegebener Zeit nachgeliefert. Das zwischenzeitlich für Kamen ebenfalls erstellte innerstädtische Einzelhandelsgutachten sei mit dem vorliegenden regionalen Einzelhandelskonzept kompatibel.

Nach Beschluss des regionalen Einzelhandelskonzeptes würden noch weitere parlamentarische Beratungen und Beschlussfassungen zum Kamener Einzelhandelskonzept folgen.

Die in der Mitteilungsvorlage zu TOP 2 angesprochenen Änderungen der landesplanerischen Zielvorgaben zur Steuerung der Einzelhandelsentwicklung verdeutlichen u. a. die Notwendigkeit der Definition der Versorgungsbereiche.

Herr **Lehnerdt** gab anhand einer Präsentation einen ausführlichen Bericht zum „Regionalen Einzelhandelskonzept für das Östliche Ruhrgebiet und angrenzende Bereiche“. Diese Präsentation ist als Anlage beigefügt.

Auf Nachfrage von Frau **Dyduch**, welche Auswirkungen die demografische Entwicklung auf die Zentrendefinition und damit die Nahversorgungsbereiche habe, erläuterte Herr **Lehnerdt**, dass das regionale Einzelhandelskonzept einen Rahmen vorgebe. Bei Planungen sei die rückläufige Mobilität der älteren Bevölkerung zu berücksichtigen. Die im Konzept ausgewiesenen Qualitätsstandards für nahversorgungsrelevante Anbieter sollten Berücksichtigung finden. Es sei jedoch zu beachten, dass Planvorhaben unterhalb der Großflächigkeit und Einzelstandorte ohne überörtliche Auswirkungen bleiben und deshalb der kommunalen Planungshoheit unterliegen. Insgesamt ersetze das regionale Einzelhandelskonzept nicht das kommunale Einzelhandelskonzept, sondern stelle lediglich eine Ergänzung dazu dar.

Herr **Kissing** erkundigte sich, ob es bei den beteiligten Kommunen abweichende Meinungen in Bezug auf den Zentrenbegriff gebe.

Herr **Lehnerdt** erläuterte, dass vom Grundsatz her Verständnis für die Schaffung und Stärkung gesunder Stadtstrukturen bestehe und eine Förderung der Haupt- und Nebenzentren getragen werde. Es seien nur gelegentlich Versuche eines Ausbruchs zu verzeichnen (z. B. Factory-Outlet-Center in Hagen).

Auf Nachfrage von Herrn **Kissing** zur Ansiedlung von Einzelhandel unter 500 m² Verkaufsfläche erläuterte Herr **Lehnerdt**, dass diese in Zentren nur in Nischen funktionieren würden. Konzepte diesbezüglich für den ländlichen Raum würden sich tragen. Insgesamt sei dies betriebswirtschaftlich vorsichtig anzugehen.

Die Mitteilungsvorlage zur Änderung der landesplanerischen Zielvorgaben zur Steuerung der Einzelhandelsentwicklung wurde von den Ausschussmitgliedern zur Kenntnis genommen. Ergänzend führte Herr **Lehnerdt** dazu aus, dass die Grundidee der Stärkung der Zentren als Handels-, Arbeits- und Wohnstandorte voll getragen werde. Die Probleme sehe er in den Detailregelungen des Entwurfs zu § 24 a LEPro (Landesentwicklungsprogramm). Bei diesen Vorgaben sei es problematisch die Belange des regionalen Einzelhandelskonzeptes einfließen zu lassen. Regionale Absprachen würden dadurch in Frage gestellt. Die Sortimentsliste soll flächendeckend für alle Versorgungsbereiche übernommen werden. Dies stelle eine nicht tragbare Pauschalierung dar. Insgesamt hoffe er, dass Belange des regionalen Einzelhandelskonzeptes stärker berücksichtigt werden können und die hierzu geäußerte Kritik noch einfließen werde.

Herr **Lipinski** bedankte sich bei Herrn Lehnerdt für den informativen Vortrag.

Zu TOP 2.
016/2007

Novellierung der Landesplanung in NRW
hier: Änderung der landesplanerischen Zielvorgaben zur Steuerung der Einzelhandelsentwicklung

siehe TOP 1

Zu TOP 3.

Neugestaltung der Kamener Fußgängerzonen
hier: Sachstandsbericht der Verwaltung

- Bauzeitenplan
- Baufortschritt
- Kostenentwicklung

Herr **Liedtke** gab anhand von Fotos eine aktuelle Information zum Sachstand, erläuterte die Baustellensituation sowie die weiteren zeitlichen Abläufe.

- Im Bereich Straßenbau sind alle erforderlichen Aufträge erteilt. Die kalkulierten Gesamtkosten werden nicht überschritten. Anfang der letzten Woche wurde der Auftrag für den Einbau der Möbel und Spielgeräte erteilt – eine zügige Umsetzung ist geplant.
- Adenauerstraße:
Einbau der Bänke voraussichtlich in der 19. KW
- Verbindung Marktstraße/Kirchstraße:
bis auf Restarbeiten fertiggestellt
- Marktstraße:
erwartete Fertigstellung bis Ende April
- Platz an der Platane (Wolter):
Fertigstellung bis Ende Juni/Juli
- Weststraße, westlicher Teil:
Fertigstellung wie geplant – bis Ende Juni
- Kampstraße:
Kanalbau bis Südfassade Hertie fertiggestellt; derzeit erfolgt die Verlegung der Hausanschlüsse und die Verlegung von Versorgungskabeln in den Randbereichen

Herr **Ebbinghaus** erkundigte sich nach dem Grund für die Verzögerung im Bereich der Marktstraße, wo derzeit noch ein Teilbereich durch die Deutsche Telekom in Anspruch genommen werde.

Herr **Liedtke** erläuterte, dass in diesem Bereich durch die Telekom ein Schaltkasten verlegt werden müsse und es zunächst erforderlich war, einen neuen Standort dafür zu finden, der sich städtebaulich in die Planungen einpasse. Die Leitungsverlegung sei inzwischen besprochen und durch die Deutsche Telekom beauftragt. Nach Aussage der Deutschen Telekom sollen die Arbeiten voraussichtlich am Donnerstag weitergeführt und zügig abgewickelt werden.

Zu TOP 4.
020/2007

Bebauungsplan Nr. 35 Ka-Me "Auf dem Pastoratsfelde"
hier: Aufstellungsbeschluss

Herr **Liedtke** wies auf einen redaktionellen Fehler in der Beschlussvorlage hin und bat um Änderung wie folgt:

„Der im beigefügten Lageplan dargestellte Planungsraum liegt nördlich der Westicker Straße an der **Germaniastraße** und hat eine Größe von insgesamt ca. 1,4 ha.“

Diese Korrektur hat keine Auswirkungen auf die Beschlussfassung, da der Lageplan das Bebauungsplangebiet eindeutig angibt.

Herr **Baudrexl** gab eine ausführliche Information zur vorliegenden Beschlussvorlage. Er wies darauf hin, dass die ev. Kirchengemeinde bereits seit mehreren Jahren das Thema „Altengerechtes Wohnen in Methler“ mit Vertretern aus Politik und Verwaltung diskutiert hat. Insgesamt sei die Versorgungssituation im Kreis Unna als sehr gut zu bezeichnen. In Methler sei jedoch noch kein geeignetes Angebot. Aufgrund der demografischen Entwicklung und dem Bestreben, neue Wohnformen für die ältere Bevölkerung zu entwickeln, sei das Projekt sinnvoll und angemessen. Nach derzeitigem Stand wird die ev. Kirchengemeinde als „Motor“ für das Projekt die erforderliche Fläche zur Verfügung stellen. Projektpartner für die Umsetzung sind das Perthes-Werk sowie die WBG Lünen. Der derzeitige Projektstand lässt eine zeitnahe Realisierung erwarten. Für den Bereich liegt noch kein Bebauungsplan vor. Das für die weitere Umsetzung erforderliche Baurecht sei noch zu schaffen – deshalb der Aufstellungsbeschluss. Die Verwaltung könne mit dem Verfahren für die Aufstellung des entsprechenden Bebauungsplanes beginnen. Dabei würden in Abstimmung mit dem Investor die notwendigen städtebaulichen Aspekte (z. B. Erhaltung der dörflichen Strukturen) Berücksichtigung finden. Die Überlegungen zur architektonischen Gestaltung seien noch nicht abgeschlossen.

Herr **Diederichs-Späh** fragte nach, ob eine Erweiterung des Bebauungsplangebietes vorgesehen sei und welches vorrangige Ziel die Aufstellung des Bebauungsplanes Nr. 35 Ka-Me habe.

Herr **Baudrexl** nahm Bezug auf den Flächennutzungsplan der Stadt Kamen, der dort weitere Flächen für Wohnbebauung vorsehe. Derzeit bestünde jedoch kein Handlungsbedarf, das Bebauungsplangebiet um eine Wohnbebauung zu erweitern, da derzeit noch die Vermarktung von Grundstücken in 2 Baugebieten (BPlan 17 Ka-HW + BPlan 33 Ka-Me) erfolge. Aufgrund des Handlungsdrucks beschränke sich der Bebauungsplan auf das Projekt „Seniorenrechtliches Wohnen – Betreutes Wohnen“, welches auch das vorrangige Ziel sei. Die weitere Entwicklung in Bezug auf eine sich ggf. anschließende Wohnbebauung sei noch offen und vom weiteren Bedarf abhängig.

Auf Nachfrage von Herrn **Diederichs-Späh** zum weiteren zeitlichen Ablauf erläuterte Herr **Baudrexl**, dass dies noch nicht weiter konkretisiert werden könne. Die städtebaulichen Vorstellungen seien noch abzustimmen. Insgesamt solle eine möglichst zügige Umsetzung erfolgen.

Herr **Krause** begrüßte das Projekt sowie die zeitnahe Umsetzung und bezeichnete es insgesamt als eine Bereicherung für den Stadtteil Methler, da dort nunmehr auch ein Angebot für Senioren und Seniorinnen geschaffen werde.

Auch Herr **Kühnapfel** sprach sich für den Aufstellungsbeschluss aus, bat jedoch um einen sensiblen Umgang mit der Planung in Bezug auf das Landschafts- und Dorfbild.

Herr **Liedtke** informierte zum Sachstand, dass zunächst für die Anfertigung eines Feldvergleiches, der für die Erstellung einer Plangrundlage benötigt werde, die erforderlichen Vermessungsarbeiten erfolgen.

Ergebnis des Mitwirkungsverbot gem. § 31 Gemeindeordnung Nordrhein-Westfalen (in der derzeit gültigen Fassung):

Es erklärte sich kein Ausschussmitglied für befangen.

Beschlussempfehlung:

Der Haupt- und Finanzausschuss der Stadt Kamen beschließt:

1. Die Aufstellung des Bebauungsplanes Nr. 35 Ka-Me „Auf dem Pastorsratsfelde“, Gemarkung Methler, Flur 9, Flurstücke 373, 374, 375, 376, 377 und 378 teilweise gem. § 2 (1) BauGB i.d.F. der Bek. vom 23.9.2004 (BGBl. I S.2414) zuletzt geändert durch Art. 1 G vom 21.12.2006 (BGBl. I S. 3316)

Die Grenzen des räumlichen Geltungsbereiches des aufzustellenden Bebauungsplanes sind aus dem beigefügten Lageplan ersichtlich.

2. Die Verwaltung wird mit der Planerarbeitung sowie der Durchführung des Verfahrens beauftragt.

Abstimmungsergebnis: einstimmig angenommen

Zu TOP 5.
019/2007

1. EG-Richtlinie Umgebungslärm
2. Lärmsanierung an bestehenden Schienenwegen des Bundes
hier: Sachstandsbericht der Verwaltung

Herr **Liedtke** erläuterte die Mitteilungsvorlage.

Frau **Dyduch** erinnerte in diesem Zusammenhang an den Antrag der SPD-Fraktion zur Aufstellung eines Lärminderungsplanes. Die Entwicklung in dieser Sache verdeutliche, dass das EU-Recht nunmehr auch auf die Regionen herunterbreche. Sie erkundigte sich nach dem weiteren Fortgang und den Auswirkungen für die Kommunen im Einzelnen.

Herr **Liedtke** teilte diesbezüglich mit, dass zunächst die Lärmkartierung durch das Land erfolge. Einzelheiten zur weiteren Vorgehensweise bei der Erstellung der Lärmaktionspläne, insbesondere auch in Bezug auf die Finanzierung, seien noch offen. Die Diskussion diesbezüglich zwischen Gemeinden - Gemeindeverbänden und dem Land sei noch nicht abgeschlossen.

Herr **Nathmann** erkundigte sich, weshalb die Eisenbahnstrecke Unna – Hamm, die Kamen im Bereich der Werber Heide tangiere, nicht berücksichtigt sei.

Darauf hin erklärte Herr **Liedtke**, dass die Einbeziehung von der Frequenzierung abhängig sei. Darüber hinaus würden die entsprechenden Voraussetzungen vom Eisenbahnbundesamt geprüft.

Auf die Nachfrage von Herrn **Nathmann** zur Berücksichtigung des Fluglärms durch Regionalflughäfen teilte Herr **Liedtke** mit, dass die Bestimmungen nur auf Großflughäfen abzielen – Regionalflughäfen finden keine Berücksichtigung.

Unter Bezug auf Lärmscreeningkarten auf dem Jahr 2001, die z. B. den Fluglärm in Methler als dominierende Lärmkulisse ausweisen, kritisierte Herr **Diederichs-Späh** diese Begrenzungen auf Großflughäfen.

Herr **Kissing** wies darauf hin, dass Kamen durch den Verkehrslärm stärker belastet sei als andere Kommunen. Er begrüßte es, dass nunmehr Lärmkarten nach gleichen Standards erstellt werden sollen. Entscheidend seien die sich daraus ergebenden Maßnahmen zur Lärminderung, deren Entwicklung und insbesondere die Finanzierung. Aber die Einzelheiten dazu seien noch nicht abschließend geregelt, so dass noch nicht klar sei, was auf die einzelnen Kommunen zukomme.

Herr **Lipinski** dankte der Verwaltung für den sehr ausführlichen Sachstandsbericht und wies darauf hin, dass die weitere Entwicklung abzuwarten sei.

Zu TOP 6.

Bauvorhaben im Stadtgebiet
hier: Bericht der Verwaltung

Herr **Liedtke** stellte anhand von Plänen nachfolgenden Baumaßnahmen im Stadtgebiet vor:

- Lünener Straße 61 (Grundmann):
Umbau und Teilung der Halle in zwei Betriebe – Getränkemarkt u. Zoofachmarkt, in Bezug auf den Einzelhandelserlass wurde ein Gutachten zur Prüfung des Sortiments auf Zentrenrelevanz eingeholt, unter Berücksichtigung der aktuellen innerstädtischen Situation hat der Verkauf von Zooartikeln keine negativen Auswirkungen, auf dieser Grundlage kann dem Vorhaben zugestimmt werden.

Auf Nachfrage von Frau **Dyduch** erläuterte Herr **Liedtke**, dass Parkplätze in ausreichender Zahl vorhanden seien und die Zu- und Ausfahrt von/zur Lünener Straße gesichert seien.

- Heeren-Werve, Gewerbegebiet „Am Mühlbach“, Felix-Wankel-Straße:
Fa. Consort plant eine Erweiterung, Bau einer Lagerhalle durch Fa. Timmermann, Bauantrag liegt vor.

- Am Mühlbach/Wideystraße:
Fa. Hoffmann Umwelttechnik plant die Errichtung einer Niederlassung für das östliche Ruhrgebiet; Bauvoranfrage wurde gestellt, konkreter Bauantrag liegt noch nicht vor; Fläche ca. 2.600 qm, 10 Arbeitsplätze; Bauantrag wird erwartet

Zu TOP 7.

Mitteilungen der Verwaltung und Anfragen

7.1 Mitteilungen der Verwaltung

7.1.1 In Bezug auf die Anfrage von Herrn Kissing in der vorangegangenen Sitzung zum Bauvorhaben Lander stellte Herr **Liedtke** die Unstimmigkeiten klar. Hier habe es ein Missverständnis bei den Daten gegeben. Die Abrissgenehmigung sei erstmals am 08.06.2006 erteilt worden.

7.1.2 Zur Anfrage von Herrn Diederichs-Späh zu den Wertstoffcontainern informierte Herr **Liedtke** dahingehend, dass sich bei den neuen Containern das Volumen nicht wesentlich verändert habe (von 3,5 m³ auf 3,2 m³). Aufgrund vorliegender Hinweise und Beschwerden wurde bereits an 5 Standorten (Jahnstadion, Kämerstorstraße, Westenmauer, Bauhof und Heimstraße) jeweils ein weiterer Container aufgestellt. Andere Standorte, die auch stark frequentiert werden, können aus Platzgründen nicht erweitert werden.

7.2 Anfragen

7.2.1 Herr **Kühnapfel** bat um Vorstellung der neuen Kriterien für die Genehmigung von Osterfeuern, sobald diese von der Verwaltung erarbeitet wurden.

Herr **Baudrexl** kündigte an, dass die Verwaltung hier zukünftig einen restriktiveren Umgang anstrebe. Die verwaltungsinterne Diskussion der Problematik sei noch nicht abgeschlossen. Die Angelegenheit falle in den Zuständigkeitsbereich der Ordnungsbehörde.

7.2.2 Frau **Borowiak** erkundigte sich, welche Schäden der Sturm „Kyrill“ in Kamen angerichtet habe.

Herr **Liedtke** teilte mit, dass die Verwaltung - entsprechend der Anfrage von Herrn Kühnapfel aus der vorangegangenen Sitzung - derzeit die Daten zusammenstelle und in der kommenden Sitzung eine „Schadensbilanz“ vorstellen werde.

7.2.3 Frau **Borowiak** wies darauf hin, dass der Kurvenbereich Germaniastraße (Kindergarten) schlecht einzusehen sei und eine besondere Beschilderung mit Hinweis auf den Kindergarten angeregt werde.

Der Hinweis wird an die zuständige Fachabteilung der Verwaltung weitergeleitet.

- 7.2.4 Herr **Diederichs-Späh** berichtete von einer zunehmenden Vermüllung der Grundstücke Otto-Prein-Straße 18 a – d (Fa. Koba). Die Verwaltung wurde gebeten, dies zu prüfen und ggf. Weiteres zu veranlassen.
- 7.2.5 Herr **Schneider** erklärte, dass er seine Anfrage bezüglich der Osterfeuer in der Ratssitzung aufgreifen werde. Es bewerte dies insgesamt als ordnungsrechtliches Problem.
- 7.2.6 Herr **Eckardt** teilte mit, dass s. E. der Anstieg an der Bahnunterführung Roggenkamp (südl. Seite) zu steil sei für Radfahrer und bat um Prüfung.
- 7.2.7 Herr **Nathmann** wies darauf hin, dass durch die Bauarbeiten Werver Mark im Bereich Wasserstraße/Werver Mark eine Rasenfläche beschädigt worden sei.

Herr **Lipinski** schloss die Sitzung um 19.15 Uhr.

gez. Lipinski
Vorsitzender

gez. Liedtke
Schriftführer

Anlage

Präsentation zu TOP 1